

**J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart**

Am 18. April wird erscheinen:

# Das Kapital (Z)

Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx

Erstes Buch. Der Produktionsprozess des Kapitals

Volksausgabe

Herausgegeben von Karl Kautsky

XLVIII und 768 S. Preis brosch. M. 5.50 ord., M. 4.10 no., M. 3.85 bar. Einband M. 1.— ord., 75 Pf. bar.

Karl Kautsky sagt in dem Vorwort zu der nunmehr vorliegenden Volksausgabe, dass ihn der Vorstand der deutschen Sozialdemokratie aufgefordert habe, eine populäre Ausgabe des „Kapital“ zu veranstalten. „Mir erschien es als eine Pflicht der Pietät gegenüber dem Manne, dem ich mehr als irgendeinem andern an Erkenntnis verdanke“, fährt Kautsky fort, „dieser Aufforderung nachzukommen und damit meinen Anteil an der Herausgabe des Marxschen Nachlasses abzuschliessen.“

Ausser der Beseitigung einer Menge sinnstörender Druckfehler haben in der Volksausgabe noch eine Reihe handschriftlicher Änderungen und Zusätze, die von Marx und Engels in ihren Handexemplaren selbst gemacht und in den bisherigen Auflagen nicht berücksichtigt worden sind, Aufnahme finden können.

Ebenso sind durch Zuhilfenahme der französischen Übersetzung des „Kapital“ nicht unerhebliche Verbesserungen, die besonders der leichteren Verständlichkeit zugute kommen, vorgenommen worden.

Ferner sind Fremdworte und vor allem Anglicismen soweit als möglich verdeutscht worden, ohne die Eigenart und Kraft der Marxschen Sprache aufzuheben.

Da Marx in seinen Fussnoten die Autoren in der Regel im Original zitiert, so war es für eine populäre Ausgabe zwingend, sie zu übersetzen. Bei dieser Gelegenheit sind die Zitate der Noten soweit als möglich mit den Originalen verglichen worden.

Als eine sehr willkommene Beigabe der Volksausgabe des „Kapital“ wird sich das 68 Seiten umfassende Register erweisen. Der Verfasser des Registers sagt in seiner Einleitung darüber u. a.:

Zusammen mit Engels' „Lage der arbeitenden Klasse in England“ bildet das „Kapital“ den Ausgangspunkt und das Vorbild einer gewaltigen Literatur, die die *Lage*, die *Zustände* der verschiedenen Kategorien der Arbeiterklasse schildert. Dieses reiche *sozialistische* Material ist in unserm Register nicht nur nach allgemeinen Schlagworten, sondern auch nach einzelnen Industrien und Berufen geordnet.

Ebenso wichtig ist das „Kapital“ als *sozialpolitisches* Werk. Bis jetzt bleibt es noch das grundlegende Werk auf diesem Gebiete, und nirgends finden wir die Fragen der *Arbeiterschutzgesetzgebung*, der *Regulierung des Arbeitstages*, der *Fabrikinspektion* so tief und originell behandelt wie im ersten Band des „Kapital“.

Ist auch Marx nicht mehr dazu gekommen, wie er es sich vornahm, die *Gewerkschaftsbewegung* in ihrem Einfluss auf die Gestaltungen des Gesamtprozesses, auf die Änderungen in der Verteilung des Wertprodukts zwischen der Arbeiterklasse und der Kapitalistenklasse zu analysieren und zu schildern, so gibt doch auch der erste Band des „Kapital“ noch bis jetzt die beste theoretische Begründung des Kampfes der Arbeiterklasse um die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen (Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung). Auch unter diesem Gesichtspunkt sind eine Reihe von Schlagworten ins Register aufgenommen, die ebenso wohl theoretische wie praktische Fragen der Gewerkschaftsbewegung berücksichtigen.

Stellt sich das „Kapital“ als eine Aufgabe die kritische Zergliederung der gegebenen kapitalistischen Produktionsweise, die Erforschung *ihrer* Bewegungsgesetze, will es keine praktischen Vorschläge zur Beseitigung aller sozialen Übel oder, wie Marx im Vorwort sarkastisch sagt, „Rezepte für die Garküche der Zukunft“ geben, so finden wir doch im „Kapital“ nebst einer klassischen Begründung aller Nächstforderungen des Proletariats auch die Grundsätze der zukünftigen, der *sozialistischen* Gesellschaft, wie sich deren materiellen und intellektuellen Elemente schon im Schosse des Kapitalismus entwickeln.

Das sind die Hauptgruppen der Schlagworte, unter die der reiche Inhalt des ersten Bandes verteilt und registriert werden konnte. Und da eine solche Klassifikation doch immer zu roh und zu grob ist, um diesen Gedankeninhalt völlig zu erschöpfen, so haben wir oft dieselben Gedankengänge unter verschiedenen Schlagworten registriert, um so ein Gegengewicht gegen jede Einseitigkeit zu schaffen.

Obwohl wir uns vor allen Dingen das Ziel gestellt haben, die Bildungsbedürfnisse der „gewöhnlichen Leser“ zu befriedigen, hoffen wir, dass das Register auch Lesern, die das „Kapital“ gut kennen, Dienste leisten, dass es auch insbesondere den Redakteuren der Partei- und Gewerkschaftspresse sowie allen andern Praktikern des proletarischen Emanzipationskampfes als ein Hilfsmittel in der aufreibenden Tagesarbeit dienen wird.

Die Volksausgabe des „Kapital“ wird sich bei allen, die bereits eine frühere Auflage des Buches besitzen, als überaus nützlich erweisen.

Wir bitten zu verlangen. — Bestellzettel für à cond. und Barbestellungen getrennt anbei.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 2. April 1914.

J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H.